



Factsheet

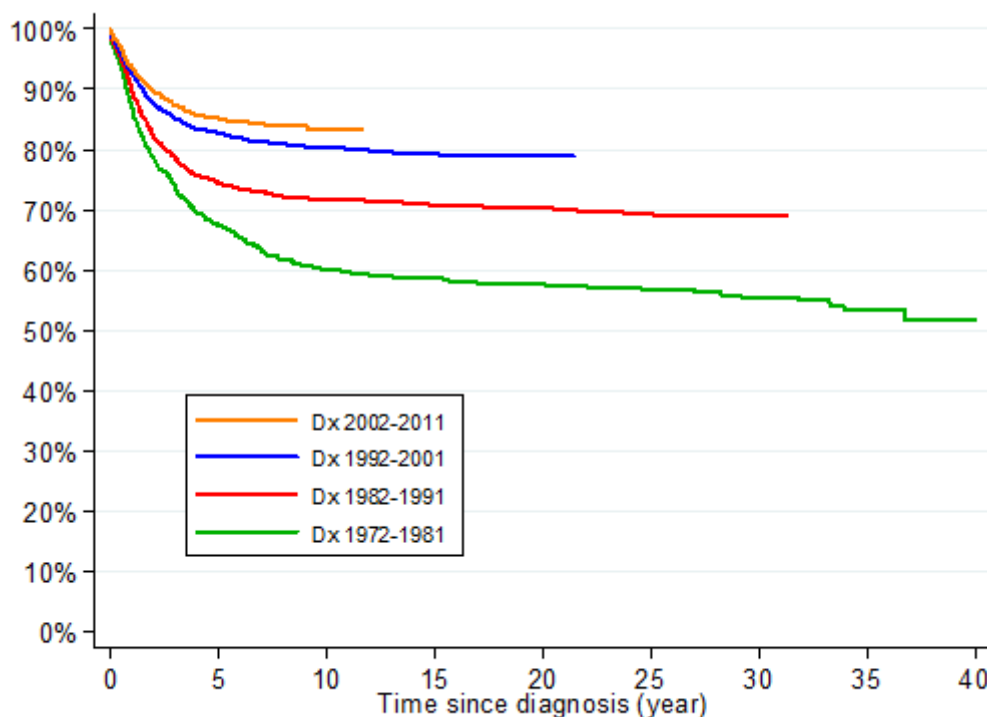
«Spenden wirkt: Ich bin der lebende Beweis.»

Jedes Jahr erkranken in der Schweiz rund 37 500 Menschen an Krebs – 16 200 Personen sterben daran. So sind die allermeisten Menschen direkt oder indirekt von dieser Krankheit betroffen. Um all diesen Menschen Unterstützung und Beratung anzubieten, um industrieunabhängige Fortschritte in der Forschung zu ermöglichen und Präventions- und Früherkennungsbotschaften zu verbreiten, ist die Krebsliga auf ihre Spende angewiesen.

In den letzten 15 Jahren ist die Sterblichkeit bei den Krebsarten Gebärmutterhalskrebs, Magen- und Lungenkrebs (beim Mann) sowie bei Dickdarm-, Brust- und Prostatakrebs besonders stark zurückgegangen. Dies dank dem verbesserten Zugang zu medizinischen Abklärungen, Früherkennungsmöglichkeiten sowie immer besseren Behandlungen.

Krebserkrankungen bei Kindern sind zwar selten, stellen aber trotzdem die zweithäufigste Todesursache von Kindern dar. In der Schweiz handelt es sich um jährlich rund 180 - 200 Neuerkrankungen. Mittlerweile liegt die Heilungsrate bei über 80%, es sterben im Schnitt nur noch 20% der Kinder an Krebs, halb so viele wie noch in den 1970er Jahren (siehe Grafik).

Überlebensraten von Krebserkrankungen im Kindesalter in der Schweiz seit 1972



Während in den 1970er Jahren nur 60% der an Krebs erkrankten Kinder zehn Jahre nach der Diagnose (Dx) noch lebten (grüne Kurve), können heute 83% der Kinder geheilt werden (orange Kurve).

Dienstleistungen und Forschungsprojekte der Krebsliga

Die Krebsliga erhielt 2013 24.6 Millionen Franken an Spendenbeträgen, Erbschaften und Legaten. Die erhaltene Summe wird in höchster Sorgfalt in ausgewählte Projekte und Dienstleistungen in den Bereichen Forschungsförderung, Prävention und Früherkennung sowie psychosoziale Betreuung der Betroffenen und ihrer Angehörigen investiert.

Krebsforschung

Die Stiftung Krebsforschung Schweiz fördert Forschungsprojekte ganz unterschiedlicher Ausrichtung, Methodik und Zielsetzung. Gemeinsam ist den Projekten nur eins: Sie haben zum Ziel, die Überlebenschancen und die Lebensqualität von Patientinnen und Patienten mit Krebs zu verbessern. Unterstützt werden Projekte aus allen vier Bereichen der Onkologie.

Grundlagenforschung

Die Grundlagenforschung findet meist im Labor statt. Die dabei gewonnenen Erkenntnisse können etwa in Ideen für neue Behandlungsansätze münden.

Klinische Forschung

Die klinische Forschung ist auf die Zusammenarbeit mit Patientinnen und Patienten angewiesen. Die Personen, die an einer klinischen Studie teilnehmen, tun dies freiwillig und werden vorgängig umfassend über die Chancen und Risiken informiert.

Psychosoziale Forschung

Die psychosoziale Forschung hat zum Ziel, die Lebensqualität von krebskranken Menschen und ihren Angehörigen zu verbessern.

Epidemiologische Forschung

Die epidemiologische Forschung untersucht grosse Datenmengen, die von verschiedenen Bevölkerungsgruppen stammen. Sie versucht den Einfluss verschiedener Faktoren ausfindig zu machen, die die Entstehung von Krebs begünstigen: Rauchen, Ernährung, soziales Umfeld, Umwelteinflüsse sowie Alter und Geschlecht.

www.krebsliga.ch/forschung

Krebsprävention und Früherkennung

Prävention

Etwa ein Drittel der Krebserkrankungen könnte durch optimales Verhalten wie Nichtrauchen, eine ausgewogene Ernährung, Sonnenschutz und genügend Bewegung verhindert werden. Die Krebsliga engagiert sich in diesen Themenfeldern und macht mit dem interaktiven Präventionsbus Prävention erlebbar.

www.krebsliga.ch/praeventionsangebote



Präventionsbus

Früherkennung

Je früher ein Krebs entdeckt wird, desto besser ist er in der Regel behandelbar. Die Krebsliga engagiert sich für Darmkrebs- und Brustkrebs-Früherkennung. Mit dem begehbaren Darm- und Brustmodell ist die Krebsliga in der ganzen Schweiz unterwegs. Diese veranschaulichen den Aufbau der Organe und zeigen mögliche gut- und bösartige Veränderungen sowie die verschiedenen Stadien einer Erkrankung.

www.krebsliga.ch/frueherkennung



Brustmodell



Darmmodell

Bei gewissen Krebsarten kann ein Tumor oder eine Vorstufe dank den Früherkennungsmassnahmen bereits in einem frühen Stadium entdeckt werden, sodass die Behandlungsmöglichkeiten und Überlebenschancen gut sind.

Mammografie-Screening – Röntgenuntersuchung der Brust

Unter Mammografie-Screening versteht man regelmässige Röntgenuntersuchungen der Brüste bei Frauen ab 50 Jahren. Ziel des Mammografie-Screenings ist es, Brustkrebs möglichst früh zu entdecken und damit die Erfolgsaussichten der Behandlung und die Überlebenschancen der betroffenen Frauen zu verbessern.

www.krebsliga.ch/brustkrebs

Früherkennung von Darmkrebs

Die wichtigsten Untersuchungen zur Früherkennung von Darmkrebs sind der «Blut-im-Stuhl-Test» und die Darmspiegelung. Wird Darmkrebs früh erkannt, ist er in den meisten Fällen heilbar. Die Krebsliga empfiehlt die Darmkrebsfrüherkennung bei Frauen und Männern ab 50 Jahren. Sie sollen ihre individuelle Situation mit ihrem Arzt oder Apotheker besprechen.

www.krebsliga.ch/darmkrebs

Beratung und Unterstützung

Das «Krebstelefon», der niederschwellige Beratungsdienst der Krebsliga Schweiz, ist eine zentrale Anlaufstelle für alle Fragen rund um Krebs. Betroffene von Jung bis Alt, ihre Angehörigen sowie Fachpersonen erhalten im vertraulichen Gespräch mit kompetenten Pflegefachfrauen Auskünfte und persönliche Begleitung. Die Fachberaterinnen unterstützen in vier Sprachen (d, f, i, e) und via verschiedener Medien: Telefon, Skype, E-Mail, Chat oder im Forum

www.krebsliga.ch/beratungsdienst.



Die Krebsliga bietet ein grosses Sortiment an Informations- und Ratgeber-Broschüren zu den Themen Prävention, Erkrankung, Therapie, Krankheitsfolgen und das Leben mit Krebs sowie Faktenblätter zu ausgewählten Themen wie Hormontherapie, Mammografie-Screening, Radon etc. Die Broschüren können in verschiedenen Sprachen im Shop der Krebsliga oder bei den kantonalen Krebsligen bestellt werden. Sie liegen auch in Spitälern und Arztpraxen aus.

www.krebsliga.ch/broschueren, shop@krebsliga.ch, Tel. 0844 85 00 00



Krebstelefon -Beraterinnen